

Hoffnung und Licht

Aller Anfang ist schwer

Von Sarabie

Kapitel 4: Kapitel 4

Kari stand nun alleine da und war wirklich sauer auf Matt, der seinen kleinen Bruder etwas glauben ließ, dass so nicht stimmte. Sie verstand den Grund auch nicht, vor allem, fand sie seine Antwort, total bescheuert, dass man erst jemanden verletzen müsste. So konnte sie das nicht stehen lassen und ging mit geballten Fäusten zurück zur Gruppe und direkt auf Matt zu.

"Nein Matt, so lässt du mich nicht stehen und auch T.K. nicht. Er ist dein Bruder und...". Sie konnte ihren Satz nicht beenden da Griff Matt nach ihrem Oberarm und zog sie von der Gruppe weg. Sein Blick viel dabei auf Tai, und versuchte ihn mit einem nicken zu zeigen, dass alles in Ordnung ist. Als die zwei weit genug weg waren, drehte Matt das Mädchen in seiner Hand zu sich um.

"Kari, es tut mir leid, dass du sauer auf mich bist aber meinen Bruder mit diesem Mädchen an seiner Seite zu sehen macht mich und meine Eltern wahnsinnig. Du hättest sie gestern bei uns erleben sollen! Papa und ich sind extra zu Mama und T.K gefahren um mit ihnen zu essen. Mama hat extra Takerus Lieblings Essen gekocht, als wir am Tisch saßen, wollte sie das Essen nicht einmal Probieren und meinte zu uns, dass sie jetzt gehen und in einem Restaurant essen werden. Ja, Takeru ist aufgestanden und ist mit ihr in ein Restaurant gegangen. Aber das war bei weiten noch nicht alles aber das würde den Rahmen nach nur einem Abend schon sprengen. Glaub mir, es war nicht geplant, dass er glaubt zwischen uns wäre etwas aber in dem Moment als er mir das sagte, ist mir etwas eingefallen. Unsere Oma hatte ihn ein Plüschtier geschenkt als wir klein waren, er wollte es erst nicht, als Oma aber meinte ich solle es stattdessen nehmen, war er nicht wieder zu erkennen und wollte unbedingt dieses Plüschdings wieder haben. Ich dachte evtl geht es ihm diesmal so mit dir." Matt blickte nun Kari an und wartete auf ihre Antwort.

"Du vergleichst mich mit einem Plüschtier? Geht's eigentlich noch? Matt, wie bescheuert ist denn diese Idee? Er soll mich nicht wollen, weil du etwas besitzt was er möchte, sondern weil er mich, wenn liebt. Nein, ich stell das sofort richtig". Wütend blickte sie Matt an.

"Ach dann mach doch was du willst" sprach Matt mit einer Kälte und drehte sich um, um wieder zur Gruppe zu gehen.

Auch Kari ging zurück zur Gruppe und legte ihren Bruder beruhigend ihre Hand auf seinen Arm.

"Alles gut, wir mussten nur etwas klären" sprach Kari leise Tai ins Ohr.

Sicht von T.K.

Als er wieder zurück ging, dauerte es nicht lange als sein großer Bruder auch zurückkam, er konnte ihn aber nicht mehr anblicken. Er war sauer auf ihn. Wie konnte es Matt nur so weit kommen lassen zwischen ihm und Kari. Am liebsten wäre er auf ihn los gegangen und hätte ihn angebrüllt aber wie sollte er diese Emotionen Lucy und den andern erklären. Auf einmal bekam Kari seine Aufmerksamkeit als diese wütend zu ihm rannte und dann mit ihm die Gruppe verließ um zu reden. Man musste nicht hören können was sie zueinander sagten um zu erkennen, dass sie stritten. Die beiden so streiten zu sehen freute T.K, auch wenn es falsch war, sein Bruder dieses Glück nicht zu gönnen. T.K. erinnerte sich, warum er weg ging, warum er nach Amerika Studieren ging. Es war nicht das Studium, was ihn wegzog, es war Kari. In all der Zeit liebte er sie so sehr und nie hatte Kari ihm gegenüber Andeutungen gemacht, mehr von ihrem besten Freund zu wollen. Er erinnerte sich, dass Kari ein Date hatte bevor er sich entschied nach Amerika zu gehen. Es war ein Fußballfreund ihres Bruders. Sie wusste nicht, dass T.K. damals sie zufällig in einem Café sitzen sehen hatte aber dies war für ihn, das Zeichen um zu gehen. Aber jetzt, dass ihr gegenüber noch sein Bruder sein sollte war zu viel.

„Erde an T.K. Erde an T.K.“ sprach Lucy genervt und winkte vor Takerus Gesicht herum. Dabei riss es ihm aus seinen Gedanken und sah Lucy an.

„Ja?“ entfuhr es ihm und blickte immer noch auf seine Freundin.

„Ich habe keine Lust mehr, lass uns gehen. Das Drama zwischen deinem Bruder und der da, ist mir zu viel“ gab Lucy hochnäsiger von sich,

„Die da ist Kari und meine beste Freundin Kari“ entfuhr es T.K schroff.

„Wie auch immer, ich möchte gehen.“ Sprach Lucy selbstverständlich und griff nach Takerus Hand. „Außerdem bin ich deine beste Freundin und deine feste Freundin und nicht sie“ dabei zeigte Lucy auf Kari.

Kari war immer noch wütend auf Matt als Lucy auf sie zeigte. Kari blickte viel zu erst auf Lucy dann auf Takeru dahinter.

„Ist irgendetwas?“ sprach Kari verlegen.

„Ach nichts wichtiges, wir haben nur gerade darüber geredet, dass mal seine beste Freundin warst und ich jetzt natürlich diesen Platz eingenommen habe.“ Sagte Lucy sehr arrogant an Kari gewandt.

Die braunhaarige blickte nun stumm zu dem neuen Mädchen und drehte sich dann um, so dass sie mit dem Rücken zu ihr stand aber immer noch neben ihrem Bruder.

„Ich fühle mich nicht besonders, ich werde heim gehen.“ Sagte Kari zu ihrem Bruder und an die Gruppe gewandt und ging ohne weitere Worte nach Hause, da ihr für diesen Streit jetzt die Kraft fehlte.

Takeru wäre ihr am liebsten hinter her gelaufen aber war dies doch eigentlich Matts Aufgabe.

„Willst du ihr denn nicht hinter her?“ sprach der jüngere zu seinem älteren Bruder.

„Ich? Wieso das denn?“ fragte Matt seinen kleinen Bruder.

„Weil du ihr Freund bist!“ brach es aus T.K. raus.

„Wie ihr Freund? Matt hast du mir was zu sagen?“ viel nun Tai den beiden ins Wort und war sichtlich sauer auf seinen besten Freund, da er ihn am Kragen seiner Jacke packte.

„Nein, sie ist nicht meine Freundin beruhig dich alter.“ Kam es aus Matt.

„Der kleine spinnt sich irgendetwas zusammen, was weiß ich.“ Dabei blickte er auf T.K.

und hoffte es ihm und somit auch Kari recht zu machen, auch wenn sie es nicht mehr hörte. Takeru war wirklich erleichtert aber verstand dann den aufriss von vorher nicht, als plötzlich etwas an seinem Arm zog.

„wollen wir endlich?“ kam es aus Lucy genervt. Takeru blickte auf das Mädchen herab und nickte, dabei griff er nach ihrer Hand und ging ohne sich zu verabschieden mit seiner Freundin weg.